

Halle und Umgegend.

Salle, 24. Januar. Zum Anlauf des Viehsteins.

Die Bau- und die Finanzkommission haben in einer gemeinsamen Sitzung gestern einen bedeutenden Beschluß, der eine für Halle wichtige Frage um einen großen Schritt vorwärtsführt, welche schon seit Jahren lebhaft erörtert worden ist:

Die beiden Kommissionen empfehlen einstimmig der Stadtverordneten-Versammlung die Annahme des Angebotes des Landwirtschafts- und des Finanzministeriums auf Ankauf der Burganlage Viehsteinturm und des Amtsgartens.

Wie am letzten Montag näher ausgeführt, haben die beiden Minister die Burganlage mit dem Amtsgarten — rund 49,000 qm — 19-20 Morgen — zum Preise von 150,000 M. zuzüglich des durch Negationsstöße festzustellenden Holzwertes der Räume im Garten, welcher von der Regierung auf 5000 M. geschätzt ist, unter denselben einschließenden Bedingungen wie früher, jedoch mit der Maßgabe, daß die Stadt die etwa vor-handenden Patronatsrechte übernehmen soll, zum Kauf angeboten. Der Magistrat hat dieses Angebot den Stadtverordneten in einer Vorlage warm empfohlen; und nach dem gefügigen Votum der beiden Kommissionen dürfte auch das Plenum den Ankauf beschließen, also sich mit dem Verste der Anlage und des Gartens zufriedengeben und einverstanden sein, daß Herr Generalmajor v. Hagenstädt das Domänenverste mit benachbarten Gebäuden — rund 20,000 qm — 8 Morgen — zum Preise von 110,000 M. vom State erwerbe. Der Bedeutung der Vorlage entspricht vielfach die Sitzung der Kommissionen in einer Reihe interessanter Nebenabhandlungen. Nach einem Mißverständnis über die Verhandlungen, welche wegen des Ankaufs des Viehsteinturms in den letzten Jahren mit der Regierung geschlossen worden sind, ward die Diskussion eröffnet, in der dargelegt wurde, daß unter den obwaltenden Umständen die Stadtverwaltung recht handele, wenn sie die Anlage und den prächtigen Garten ankaufe. Es wäre freilich vorteilhafter gewesen, wenn das Grundstück des Viehsteinturms vollständig in den Besitz der Stadt übergegangen wäre. Da aber mit dem Angebote des Herrn von Hagenstädt gerechnet werden mußte, so blies nichts anderes übrig als das beste zu nehmen, was sich unter der Hand bot. Auf dieser Ansichtung basierte auch der uns geteilte Beschluß der Kommissionen. Die Stadt wird mit dem Kauf zufrieden sein können, denn das, worauf es ihr hauptsächlich ankommen muß, erreicht sie: die historische Anlage und der Park werden städtisches Eigentum. Aus diesem seit langem erstrebten Ziele resultieren für die Bürgerstadt noch zwei nicht zu unterschätzende Vorteile. Der Amtsgarten wird zum größten Teile für jedermann als öffentliche Erholungsstätte offen gehalten sein, der Hauptausgangspunkt wird ohne weiteres unter den Garten hin gebaut werden können, und zum anderen wird nach der Verlegung der Stadtkaserne von dem Grundstücke an der Schimmelstraße nach dem oberen Marktgarten dieses frei für die Errichtung einer städtischen Volksschule und von Wägenhallen. Alle großen und alle kleinen Städte haben schon Volksschulen. Halle besitzt nur Privat-berufsschulen. Die Anlage für die Errichtung des Volksschulgebäudes haben auf dem Stadtbauamt schon seit langer Zeit der Aus-sichtung. Die Frage der Erbauung einer solchen Anstalt ist aber bisher noch nicht gelöst worden, weil sie eben abhängig ist von dem Ankauf des Viehsteinturms. Nun, da dieses sich zu zwei Dritteln verwirklichen soll, dürfte die Entscheidung der Stadtverordneten nicht mehr lange auf sich warten lassen. Das städtische Grundstück an der Schimmelstraße eignet sich deshalb aus-gezeichnet für das Bad, weil es sich ziemlich im Mittelpunkte der Stadt befindet und von allen Richtungen her mit ohne Straßenbahn bequem erreicht werden kann, und weil bei der verhältnismäßig hohen Lage des Grundstücks das dort benutzte Wasser sehr gut als Schwimwasser in den neuen Anlagen dienen kann. Am nächsten Montag sollen werden die Stadtverordneten — vermutlich in geheimer Sitzung — über den Ankauf definitiv beschließen.

Bankier Ernst Haagenier-Stiftung.

Herr Bankier Ernst Haagenier hat der Handelskammer mitgeteilt, daß er zur Verwirklichung seiner bereits gemachten Stiftung betreffend in 6000 Mark 3proz. halbjährlicher Provinzial-Anleihe, als Verknüpfung weiterer 4000 M. über die und diese, auch diesen Betrag unter Zugrundelegung der für die 6000 M. bestehenden statutarischen Bestimmungen in Verwaltung zu nehmen. Ferner erklärte Herr Haagenier auf Grund der mit den zuständigen Ministerien geschlossenen Verhandlungen seine Einwilligung dahin, daß seine Stiftung nicht die Form einer selbständigen juristischen Person erhalte, sondern von der Handelskammer als Zweckvermögen verwaltet werde. In der heutigen Sitzung der Handelskammer wurde von dieser neuen hochherzigen Stiftung des Herrn Haagenier sehr erfreut Kenntnis genommen, und die Veranlassung erklärte sich mit den Bestimmungen des Statutes einverstanden. Das Statut lautet a.: Der edle Stifter hat anlässlich der dreißigjährigen Jubelfeier seines sechsundachtzigsten 6000 M. gestiftet und am 18. Dez. v. J. dieser Summe noch 4000 M. hinzugefügt, so daß das gesamte Stiftungskapital 10,000 M. beträgt. Die Stiftung soll den Namen „Ernst Haagenier'sche Stiftung“ tragen. Aus ihren Erträgen sollen tüchtigen jungen Leuten Stipendien zum Besuch von Hochschulen gewährt werden. Die Kapitalerträge sollen jedoch Eöhne alter Halbescher Bürger sein. Die Stiftung soll von der Handelskammer förmlich verwaltet werden. Die Mitglieder haben sich zur Weisung der an den Verordneten stellten Forderungen zu verpflichten. — Die Handelskammer muß noch die Genehmigung des Königs zur Annahme dieser Stiftung erlangen, da dies bei Beträgen von 10,000 M. an erforderlich ist.

Die Finanzkommission hat eine Sitzung morgen, am Donnerstags, nachmittags 5 Uhr im Ratshausgebäude. Tagesordnung:

- 1. Haushaltspläne der Nummer 1 für 1906; 2. Benennung eines Vollstreckungsbeamten; 3. Bewilligung einer Gehalts- und Pensionen für die Beamten der Stadt Halle; 4. Bewilligung der Kosten zur Erneuerung in Wiesbaden für einen Feuerwehrausschuss; 5. Benennung eines Vollstreckungsbeamten; 6. Nachbesserung des Kapitels VII B. II. Kapitel XIII B. II. 10 und Kapitel XVIII A. II. 4; 7. sonstige Eingänge.

Versicherungspflicht der Halbescheider. Die Krankenversicherung der Halbescheider wird von den Arbeitgebern in Aufemntz der gesetzlichen Bestimmungen und des begründeten Interesses der Halbescheider und Arbeitgeberinnen vielfach verweigert. Der Magistrat wird daher in einer Besprechung auf die Unterbrechungserfolge hingewiesen. Der Halbescheider steht einem in der Betriebsstätte des Arbeitgebers beschäftigten Arbeiter gleich. Er ist wie dieser in Bezug auf die Arbeitszeit und die Art der Ausführung der Arbeit den Anordnungen des Arbeitgebers unterworfen. Seine Beschäftigung außerhalb der Betriebsstätte ist ein Vorrecht, das ihm in Bezug auf die Arbeitszeit oder aus anderen meist schuldigen Gründen zugestanden ist. Der Halbescheider ebenso wie der in der Betriebsstätte des Arbeitgebers beschäftigte Arbeiter auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes der Versicherung unterworfen. Die Pflicht der Arbeitgeberinnen vorhandene Annehmlichkeiten, welche sich bei der Beschäftigung im Halbescheiderbetriebe, welche für ihre Krankenversicherung selbst Sorge zu machen haben, ist. Der Halbescheiderbetriebe ist in seiner Verhältnisse alleiniger Herr, er bestimmt den Beginn und das Ende, den Umfang und die Reihenfolge der Arbeit, er kann sich beliebig Gehilfen annehmen und eigene Geräte benutzen; auch kann er von mehreren Arbeitgebern Aufträge entgegennehmen und nebenbei für eigene Rechnung arbeiten. Derselbe Halbescheiderbetriebe gibt es im Halbescheiderbetriebe nur in geringer Zahl, während die Menge der Halbescheider außerordentlich groß ist. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Arbeitgeber die in ihrer Betriebsstätte mitzubringenden Arbeiter, die Halbescheider, nicht zur Krankenversicherung angemeldet, sondern für Halbescheiderbetriebe erklärt haben, um die mit der Erfüllung der Versicherungspflicht verbundenen Umstände und Ausgaben zu vermeiden. Der Magistrat fordert alle diejenigen Arbeitgeber, welche außerhalb ihrer Betriebsstätte Halbescheider beschäftigen und noch nicht gegen Krankheitsversicherung haben, auf, diese nicht mehr bei der städtischen Zentral-Versicherung, Schmelzstraße 1, anzumelden. Durch Veranlassung der Versicherungspflicht machen sich die sämtlichen Arbeitgeber strafbar und eventuell strafwürdig.

Die Kohlenproduktion im Oberbergamtsbezirk Halle betrug im Dezember 1905: 911 t Steintohlen, 3,148,804 t Braunkohlen, 580,762 t Wärfels- und Kohrezeile; im Januar bis Dezember: 6601 t Steintohlen, 34,55,888 t Braunkohlen, 6,649,720 t Wärfels- und Kohrezeile. Die Kohlenpreise im Dezember 1904 und 1905 (pro Tonne in M.) folgende:

	1904	1905
a) im Großhandel:		
Wärfelskohle frei Bahnhof Halle	5,45	3,45
Förderkohle frei Industriezwecke		
frei Verbräunungskohle	4,00-4,50	4,00-4,50
ab Grube	3,87	3,87
Knochenkohle ab Grube	5,33	5,33
Stückkohle ab Grube	6,58	6,58
Braunkohlenbriquetts ab Werk, M. W.	10,00	10,00
frei Bahnhof Halle S. A. T.	10,35	10,35
Rezeile:		
für Hausbrand, frei Verbräunungskohle	12,00	12,00
b) im Detailhandel ergaben sich pro Doppelcentner in Markt folgende Preise:		
Steintohlen (frei Gelad):		
Schiffkohle	2,50	2,84
Wärfelskohle	2,70	2,70
Schmelzkohle III	2,60	2,76
Stüde oder Wärfels I.		
Wärfelskohle I	2,60	2,60
Stüde II	2,80	2,80
Anthracit, deutsch, Aus II.	4,60	4,60
engl. Aus II.	5,00	5,00
Koks (frei Gelad):		
Gaskoks, groß	1,15	1,15
kleinere	1,25	1,25
Braunkohlen:		
Förderkohle (ab Grube)	0,43	0,43
Knochenkohle (ab Grube)	0,56	0,56
Stückkohle	0,67	0,67
Wärfelskohle, Stüde oder Mittel I.	1,60	1,75
Steintohlenbriquetts, Westf. Ia (fr. Gel.)	2,70	2,70
Braunkohlenbriquetts (frei Gelad)		
M. W.	1,50	1,48
Wärfels	1,60	1,60
c. Kleinverkauftpreis (pro 50 Kilo in Markt):		
Steintohlen	1,35	1,35
Wärfelskohle	1,30	1,25
Steintohlenbriquetts	1,35	1,00
Braunkohlen	0,90	0,85
Braunkohlenbriquetts	0,75	0,68
Wärfels	0,68	0,65
Rezeile	1,40	1,50

Frederic Lamonds Verlobung. Über Frederic Lamond, welcher, wie mitgeteilt, hier am 30. Januar einen Verlobungs-Akt mit der Tochter eines in Halle wohnenden Mannes vollzogen hat, liegen aus vielen großen Städten Berichte vor, in denen Lamonds künstlerische Bedeutung ausnahmslos anerkannt wird. Einer Kritik aus München nehmen wir folgende Zeile: „Wie wohl, einzige und Kommod durch die erhaltenen Künstlerische und künstlerische Werke der Sonaten eines Verlobten. Diese glänzende Vertiefung in den kleinsten, der meisten veredelt glänzender oder kaum geübten Schönheiten der Werke Verlobten, diese letzte Kleinmalerei, die so lauter, durchsichtig und rein, überaus schön und in unermesslicher Fülle, vor allem auf außerer Segen und augenblicklichen Eindruck berechneten Meister.“

Endkriterium. Aus dem Bureau wird geschrieben: Am Donnerstag findet die letzte Vertikale in der Ausführung statt. Der Friede des Halbescheider des deutschen Kaiserreichs geht am Sonnabend das Schauspiel „Rita's Friede von Homburg“ in Szene. Carl Wilhelm Müller spielt am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, den Hoberger in „Charles des Tants“. Die nächste Vorstellung auf kleinen Endkriterium findet am Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt, zur Ausführung gelangt „Der Wallenstein“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird geschrieben: Der zweite Akt des Opern-„Friede“ bringt am Donnerstag das Schauspiel „Rita's Friede“. Die nächste Wiederholung des lustigen „Schwanks“ „Die Goldgrube“ wird am Freitag stattfinden. Wie wir bereits, ist auch diesmal am Kaiser-

geburtstag nachmittags 4 Uhr eine Extravorstellung auf Endkriterium angelegt, es gelangt dabei „Der Schwabenkreuz“ zur Aufführung.

Wollstoff. Man schreibt uns: Am Freitag, den 26. Jan., veranstaltete die Direktion, um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, einen „Richtungsabend“. Das diesmalige Ziel war, die Bekanntschaft mit dem Halbescheider zu fördern und die Bekanntschaft mit dem Halbescheider zu fördern. Am Sonnabend und Sonntag finden die letzten Familien- und Schüler-Vorstellungen statt.

Der Feuerweh wurde in der verflochtenen Nacht gegen 1 1/4 Uhr nach dem Hause Sophienstraße 27 gerufen, wo ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war. Nach zweifelhafte Tätigkeiten konnte die Wehr nach dem Depot zurückgeführt. Der Brand ist in einer Wohnkammer entstanden. Eine Person im Hause fiel vor Schreck darüber in Ohnmacht und wurde, da sie sich nicht selbst erholte, auf Veranlassung des Ehegatten im Krankenzugwagen nach dem Klinik gefahren.

Gefährliche Tiere. Gestern abend gegen 10 Uhr drangen zwei noch nicht ermittelte Ozebe durch Gitterfenster der Umkleingasse in das Depot der Halleischen Straßenbahn, Seebenerstraße Nr. 62, und entwendeten eine größere Menge Kupferblech und Schrauben im Werte von etwa 20 M. Durch Zufall wurden die Ozebe bei der Verhaft gefasst; sie mußten unter Zurücklassung der gestohlenen Gegenstände freigegeben werden.

Ein Schlägerer entwand heute nacht gegen 12 1/2 Uhr aus dem Stützpunkt gegen mehrere Straftaten, wobei zwei Personen verletzt wurden und sich nach dem Klinik begeben mußten, um sich verbinden zu lassen. Der Täter ist bei der Polizei eingeleitet worden. — Eine Stunde später wurde der Wärfelskohle Schotte vor dem Hause Großer Weich Nr. 14 beunruhigt aufgefunden. Nach Ausfragen von Zeugen soll er von einem Unbekannten mit einem Revolver bedroht worden sein. Schotte wurde nach der Vollstreckung der Straftaten gefasst und sich schuldig bekannt.

Der Fleischermeister unter Vorbehalt des Herrn Pastor v. Strohmann bezieht am Donnerstag, den 25. Januar, im Schwanen Hofe („Deutscher Kaiser“) eine Vorlesung des Vortrages des Fleischer. Der junge Herr, der sich schon vorher bei der Festlichkeit der Halleischen Straßenbahn, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer Bund, Zielverein Halle-Nord. Der Vortragsabend am vergangenen Sonntag in Bad Wilsdorf nahm den erwarteten guten Verlauf. Für den erkrankten Herrn P. Meier hatte Herr Ehrig sich in den Dienst einer guten Sache gestellt. Sie bot dem Publikum nach der halbescheider Wärfelskohle, ein recht interessantes, aktuelles Vortrag über „Den Fleischer in der Gegenwart und seine Bedeutung für die Entwicklung der Nation.“ Der eigentliche Grund des Vortrages liegt, so führte der Redner aus, in der Pflege und in der religiösen Feindschaft der Eingeborenen. Von den Herero und Hottentotten entwand Hauptmann Rager ein Viehherd, bestehend aus 1000 Stück Vieh, 1000 Stück Schweine, 1000 Stück Pferde, 1000 Stück Kühe und 1000 Stück Schafe. Die Viehherden sind fast und stumm, und von der hohen, europäischen Kultur haben sie fast nur das — Schnapsstrinken geerbt. Die ganze Schickung der Eingeborenen zeigt sich in ihrer Anwesenheit, die den großen deutschen Truppen die Gerechtigkeit aufbringt. Dann ging der Hauptmann auf den Fleischer über. In plötzlicher Stimmung meinte er ein Vieh von der Gerechtigkeit und dem bürgerlichen Verstande des Fleischer, ein vollständiges Gemische aber entwarf er vor dem geistigen Sinne des Zuhörers von dem Gefährde bei Manja, am dem der Fleischer teilgenommen hatte. Aufschaulich waren die Zeilen, die er dann entwarf über das afrikanische Vagabunden, über die Straßen in der Wüste und die unerschöpflichen Schätze, welche der Verlobten Schatz auch in den kleinsten Fleischer nicht verliert und ihn zu seiner unermesslichen Ausbreitung anspornt. Der Hauptmann, der nicht nur die Leute, sondern auch das Vieh hinreichend kennen gelernt hat, konnte auch ein Urteil fällen über die kolonialwirtschaftliche Bedeutung von Schwämmen. Und nach dieser Erklärung bei Fleischer die den fleischlichen Anhängen. Die Wärfelskohle ist nicht unlosbar, in das Verloben und Verloben nach dem Jahresbericht. In den Verloben mußte die größere Wert von den Kolonialen und vor allem von der Regierung geteilt werden. — Der Vorlesung sprach dem gefaschten Redner den Dank der Versammlung aus.

Georgelischer

Meisterwerke der altdeutschen Malerei.

Der dritte, sehr gut besuchte Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Adolf Holthuis hat heute die Werte der Altdeutschen Malerei...

Wertes Bühnenmusikalisches Konzert.

Die Mozart-Feyer des Württembergischen Hoftheaters brachte eine doppelte Enttäuschung. Die Kongreßgäste waren enttäuscht über den lauen Besatz...

Die Vätergenossen-Zeremonie hielt ihre Generalversammlung im „Jentehotel“ ab.

Der Vorstand wurde wiedergewählt. Die Herren Vätergenossen W. Siedler, (als Vorsitzender), G. Hartmann, Wendert, H. Scherer...

Der Allgemeine Galische Turnerverein feierte am Sonnabend in den „Rusthäusern“ sein Jubiläum.

In der Begrüßungsansprache erinnerte der Vorsitzende des Vereins an Professor Dr. Otto Me, den Mann, dem nicht nur die Turner in Halle viel zu danken haben...

Der fünfte kommunale Verein hielt seine Generalversammlung morgen, am Donnerstag, in „Waldes Restaurant“.

Der Verein hat am Donnerstag, am Sonntag, im „Rusthaus“ ein längeres hochinteressantes Vortrag über den Arien nachweis.

Naturwissenschaftlicher Verein für Chemie und Biologie.

In der Sitzung vom 18. d. M. hielt Herr Prof. Dr. Baumert einen längeren hochinteressanten Vortrag über den Arien nachweis. Der Arien ist bei vielen Stoffwunden im Spiel; als Nahrungsmittel ist verhältnismäßig leicht angänglich...

Meisterwerke der altdeutschen Malerei.

Der dritte, sehr gut besuchte Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Adolf Holthuis hat heute die Werte der Altdeutschen Malerei...

Wertes Bühnenmusikalisches Konzert.

Die Mozart-Feyer des Württembergischen Hoftheaters brachte eine doppelte Enttäuschung. Die Kongreßgäste waren enttäuscht über den lauen Besatz...

Jeder Kranke

fühlt sich nach Gebrauch von Perdynamin und Perdynamin-Kakao wunderbar gekräftigt. Daher werden dieses Präparate von den meisten Ärzten...

Mundwasser!

Das Mundwasser ist ein wirksames Mittel gegen alle Krankheiten des Mundes...



